

Stellungnahme der CDU-Fraktion zum Haushalt 2023

Sehr geehrte Herren Oberbürgermeister Reitemann,
Bürgermeister Verrengia und Dezernent Wagner,
Sehr geehrte Damen und Herren,

nur noch 100 Tage sind es noch, bis sich am 5. Mai die Tore zur Gartenschau öffnen. Dann sind wir Balingen bis zum 24. September Gastgeber für Besucher aus nah und fern. Und wir wünschen, dass es möglichst viele Besucher sind, die das Gartenschaugelände mit allem, was dafür in den vergangenen Jahren neugestaltet und auch neu gebaut wurde, erleben und auch genießen.

Viele Mitbürgerinnen und Mitbürger haben noch vor einem Jahr gezweifelt, ob auch alle Baumaßnahmen rechtzeitig fertig werden. Das Gartenschauteam hat uns in der vergangenen Sitzung des Gartenschauausschusses bestätigt: Zur Eröffnung wird alles fertig sein.

Somit haben wir Grund uns auf 143 Tage Gartenschau zu freuen, mit einem tollen Programm, das sicher für jeden Besucher an mehreren Tagen etwas zu bieten hat. Das Gartenschauteam und alle weiteren Beteiligten haben sehr gute Arbeit geleistet und werden dies auch weiter tun. Ein großes Dankeschön gilt schon heute den über 600 Bürgerinnen und Bürger, die ehrenamtlich während der Gartenschau mithelfen und zum Erfolg beitragen werden. Wir wünschen auch, dass die jetzt noch kritischen Stimmen überzeugt werden können, dass es eine gute Entscheidung war, dieses Großprojekt in Balingen zu machen.

Nur wenige Anlagen werden nach der Gartenschau wieder abgebaut und sehr vieles wird dauerhaft für alle Bürgerinnen und Bürger benutzbar bleiben. Dass hierfür dauerhaft ein Erhaltungs- und Pflegeaufwand erbracht werden muss ist für uns selbstverständlich. Wenn dies auch nach der Gartenschau durch ehrenamtliches Engagement teilweise erbracht werden kann, z.B. durch „urban gardening“ oder ähnliche Aktivitäten, wäre das ein weiterer Gewinn für unsere Stadt.

Wir regen an, dass über Konzepte hierzu schon im Laufe des Jahres mit den Bürgern ein Dialog gestartet werden soll.

Schon elf Monate dauern die Kriegshandlungen des russischen Militärs in der Ukraine an. Leider zeigen auch die aktuellen politischen Bemühungen wenig Erfolg auf ein baldiges Ende. Über Sinn und Unsinn von Waffenlieferungen an die Ukraine zu reden ist hier nicht der richtige Platz. Fakt aber ist, dass der Konflikt auf unseren Alltag viele Auswirkungen hat. Die enorm gestiegenen Energiekosten belasten jeden Bürger und auch alle Kommunen. Noch mehr gilt es, unabhängiger von Öl und Gas zu werden und Gas- und Strom aus erneuerbarer Energie zu gewinnen. Auch dazu haben wir für unsere Stadt bereits Projekte definiert und erwarten im Laufe des Frühjahrs die Machbarkeitsstudien.

Unsere Stadtwerke sind hier mit im Boot und leisten hervorragende Arbeit. Zum Wirtschaftsplan der Stadtwerke wird mein Fraktionskollege Tim Leukhardt Ausführungen machen.

Die rasant gestiegenen Baukosten belasten sowohl die kommunalen als auch die privaten Haushalte. Bei den aktuell gültigen Vorschriften zu Neubau und Sanierungen, sowie den hohen Materialkosten ist es aber nahezu unmöglich, kostengünstigen (also bezahlbaren) Wohnraum zu schaffen. Es reicht längst nicht mehr, nur von Bürokratieabbau zu reden, es müssen auch Taten folgen. Über die Interessenvertretungen der Städte- und Gemeindetage muss hier mehr Druck auf Landes- und Bundesregierung erfolgen, mit deutlichen Signalen auch nach Europa. Dass europaweite Ausschreibung von Baumaßnahmen nur unnötige Bürokratie und Kosten erzeugt, wurde doch gerade am Beispiel der Stadt Balingen in den vergangenen Jahrzehnten mehrfach bewiesen. Auch dass für jede Neubeschaffung eines Feuerwehrfahrzeuges eine Ausschreibung mit Kosten im fünfstelligen Bereich durch ein

Fachbüro erstellt werden muss und dann bei der Angebotsabgabe regelmäßig maximal zwei Anbieter abgeben ist ebenfalls der Beweis, dass nur unnötige Kosten produziert werden. Das ist es doch, was bei vielen Bürgern zu Verdruss führt. Als Paradebeispiel, wie unsinnig Bürger belastet und zur Verzweiflung gebracht werden, sind die aktuell laufenden Erfassungen zur Grundsteuerreform. Wozu müssen alle Eigentümer von Grundstücken in einem komplizierten System Angaben machen, welche dem Finanzamt schon seit Jahrzehnten bekannt sind und zur Erhebung der Grundsteuer herangezogen werden? Unser Stadtkämmerer und sein gesamtes Team bekommen den Unmut vieler Bürger zu diesem Thema täglich zu spüren, leider aber sitzen die eigentlichen Übeltäter dieses Unsinnns weit fernab.

Doch zurück zum Haushaltsentwurf 2023. Hier geht die Verwaltung beim Ergebnishaushalt von ordentlichen Erträgen in Höhe von rund 116 397 000 Euro und Aufwendungen von 119 722 000 Euro aus. Um den Ergebnishaushalt deckungsfähig zur Genehmigung vorzulegen, werden also rund 3,4 Mio. Euro als Kredite benötigt, was mit Überschüssen aus der Vorjahre begründet werden soll.

Sie Herr Eberle haben bei den Haushaltsberatungen zu Recht gemahnt, dass die gesetzlichen Vorgaben zur Genehmigung des Haushalts durch das RP eingehalten werden müssen.

Noch fließen die Einnahmen aus der Gewerbesteuer. Die meisten Balingen Gewerbebetriebe, Händler und Dienstleister haben gut gefüllte Auftragsbücher. Es bleibt zu hoffen, dass die prognostizierte Abschwächung der Konjunktur nicht eintritt. Auch weiter müssen Verwaltung und Gemeinderat die Unterstützung und Förderung unserer heimischen Betriebe, Handel und Dienstleister im Blick behalten. Dazu zählen auch unsere Aktivitäten damit die Stadt Balingen attraktiv für Zuzug von Fachkräften und deren Familien ist und unsere jungen Balingen auch bleiben. Hierzu müssen für alle Generationen entsprechende Angebote, sowohl in der Infrastruktur, als auch bei den weichen Standortfaktoren, geschaffen werden.

Dazu zählt für uns auch dass wir weiter investieren in den Neubau und Sanierung unserer Kindertagesstätten. Aktuell in den Neubau eines Kindergartens in Endingen, ein Neubau im künftigen Wohngebiet Urtelen und der Neubau eines Kindergartens in der Stadtmitte, da für uns die Sanierung des bestehenden Gebäudes als die teuerste Lösung erscheint. Über 30 Mio. Euro werden wir aber benötigen für die Schaffung weiterer Räume für die Unterbringung von Kindergruppen.

Weiter stehen Sanierungsmaßnahmen am Gymnasium sowie auch am Schulzentrum Frommern auf der ToDo Liste. Die Sanierung der Sichelschule soll mit noch zwei Abschnitten fortgeführt werden und dann abgeschlossen sein. Auch an der Realschule im Längenfeld wurde im vergangenen Jahrzehnt schon saniert und wir sind längst nicht fertig. Am Ende sind die Kosten der Sanierung vermutlich wesentlich höher, als wenn gleich ein Neubau erstellt worden wäre.

Noch nicht abzuschätzen sind die Kosten für die Stadt, für die Umsetzung des Rechtsanspruchs auf ganztägige Bildungs- und Betreuungsangebote für Kinder im Grundschulalter ab dem Schuljahr 2026/27. Hier müssen wir sowohl mit baulichen Kosten als auch einem Mehrbedarf an Personal rechnen.

Wie und wann kann die lange geforderte Schnitzelgrube für unsere Turnvereine in der Stadt realisiert werden? Die Sanierung des Kunstrasenspielfeldes in der Bizerba Arena ist dringend, dazu benötigen wir aber detailliertere Informationen, als diese uns bisher bekannt sind.

Soll die Realschulturnhalle saniert werden oder ist ein Neubau die bessere Lösung? Dieselbe Frage stellt sich uns beim genaueren Blick auf die Sanierung der Turn- und Festhalle in Endingen. Sollten wir nicht, wenn schon abzusehen ist, dass viele Dinge an

einem Projekt zu tun sind, gleich in den sauren Apfel beißen und es in Zukunft richtig machen.

Eine vom Hochbauamt erstellte Liste für zukünftig anstehende Projekte enthält Maßnahmen mit einem Investitionsvolumen von über 120 Mio. Euro.

In diesem Betrag ist die Schaffung von Wohnraum für finanziell benachteiligte und Wohnraum für Geflüchtete noch gar nicht beziffert.

Einhergehend mit der Sanierung von städtischen Liegenschaften müssen auch die Maßnahmen zur Energieeinsparung gemacht werden.

Für die Unterhaltung von Straßen, Rad- und Gehwegen sind im Haushaltsplan ca. 800 000 Euro eingestellt und im Investitionsprogramm sind 3,87 Mio. Euro für Neubau und Ersatzbauten eingestellt. Das reicht natürlich bei weitem nicht um die Prioritätenliste aus dem Straßenzustandskataster abzuarbeiten. Wir wünschen, dass es in diesem Jahr einmal gelingt, alle im Haushalt eingestellten Maßnahmen auch zur Umsetzung zu bringen.

Auch weiter müssen die Abwasserkanäle regelmäßig kontrolliert und festgestellte Schäden behoben werden. Hierfür sind 2,3 Mio. Euro im HH-Plan eingestellt. Große Investitionen stehen in den kommenden Jahren in der Kläranlage mit dem Bau der notwendigen vierten Reinigungsstufe an. Das sind wichtige Maßnahmen auch zum Schutz unserer Umwelt. Die erforderlichen Mittel müssen in den Finanzplänen der kommenden Jahre ebenfalls berücksichtigt werden.

Neben der Stadtentwicklung müssen auch die Ortsteile weiter entwickelt werden.

In Engstlatt können nach Abschluß der Erschließungsarbeiten im Baugebiet Hertenwasen die Grundstücke verkauft werden und dann muss wie beschlossen die Brücke über die Bahn gebaut werden.

In Erzingen ist die Grundmauersanierung im Alten Schulhaus im Gange. Die Sanierung der Geischberghalle und Maßnahmen zum Hochwasserschutz sind weiter auf der Prioritätenliste.

In Frommern wurde die Umgestaltung des Zentrum Buhren mit Blick auf die noch dringenderen Maßnahmen zum Hochwasserschutz für das Gebiet Bruckwiesen zurückgestellt. Sobald dafür die erforderlichen Planungen abgeschlossen sind, müssen auch die Tiefbaumaßnahmen erfolgen.

Die Mittel zur Sanierung mit Umbau des Vereinsheimes in Heselwangen sind im HH- Plan eingestellt.

Auf der Vormerkliste des Ortschaftsrats stehen die Erweiterung des Vereinsschuppen und die Sanierung der Alten Schule ebenso weiter an, wie die Sanierung der Lußstraße

In Ostdorf soll das neue Löschfahrzeug LF 10 in diesem Jahr kommen.

Als notwendige Maßnahmen hat der Ortschaftsrat Ostdorf dringende Unterhaltungsmaßnahmen an den öffentlichen Gebäuden sowie Sanierungen von Straßen und Wegen gemeldet.

Sobald der Bebauungsplan für das neue Feuerwehrhaus in Streichen beschlossen ist, müssen die Planungen erfolgen damit dann ab 2024 der Neubau erfolgen kann.

Auf der Prioritätenliste des Ortschaftsrates steht weiter die Erschließung von Bauland für junge Familien in Streichen.

In Weilstetten stehen Mittel bereit für die Beschaffung eines neuen Löschfahrzeug LF10. Erfreulich ist, dass die Resterschließung des Baugebietes Oberer Brühl in Roßwangen nun in diesem Jahr erfolgen soll

Keine Berücksichtigung im Haushaltsplan haben wiederum die Mittel für dringende Straßensanierungen und der Umbau der Ankerkreuzung gefunden.

Der Ortschaftsrat Zillhausen hat seine Haushaltsanmeldungen mit Bildern versehen, die den aktuellen Zustand zeigen, welche dringend angegangen werden sollten. Aber auch dort kann nur ein Teil dieser Anmeldungen umgesetzt werden.

In nahezu allen Stadtteilen wird bemängelt, dass keine oder nur noch ganz wenige städt. Bauplätze für Wohnen und Gewerbe verfügbar sind. Das geht unserer Meinung nach nicht ohne die Erschließung von neuem Bauland. Allerdings kann die Nachnutzung von Leerständen in den Ortskernlagen die Neuerschließungen vermindern. Außerdem sollten Anreize geschaffen werden, dass Baulücken in Wohngebieten zur Bebauung frei werden.

Die kommunalen Aufgaben einer Stadt können nur durch eine gut ausgestattete Verwaltung bewerkstelligt werden.

Eine leistungsfähige IT ist durch die Neustrukturierung bei den Stadtwerken entstanden und hat die Digitalisierung an unseren Schulen und in der Verwaltung schon auf einen sehr guten Stand gebracht. Wir gehen davon aus, dass dies auch zu effektiveren Abläufen im täglichen Geschäft bei der Verwaltung führt.

Aber noch wichtiger als die digitalisierte Technik sind die Mitarbeiter in der Verwaltung die Dienstleister für alle Bürger unserer Stadt sind. Um die vielen Aufgaben bewältigen zu können sind 38 neue Stellen im Stellenplan ausgewiesen. Mit Blick auf den Fachkräftemangel bleibt zu wünschen, dass die Besetzung aller Stellen mit kompetenten und motivierten Frauen und Männern gelingt. Wichtig sind weiter auch möglichst viele Ausbildungsplätze anzubieten. Die Werbe- Kampagnen auch in den sozialen Medien für Arbeitsplätze bei der Stadtverwaltung ist dabei, so hoffen wir, hilfreich.

Wie kaum ein anderer Bereich der Stadt ist der Bauhof im Blick der Bürgerinnen und Bürger. Einem stetig wachsenden Aufgabengebiet und immer höheren Ansprüchen unserer Bürgerinnen und Bürger gilt es in der Kernstadt und allen Stadtteilen gerecht zu werden. Mehr Eigeninitiative von Bürgern z.B. bei der Pflege von öffentlichen Kleinflächen vor ihren Grundstücken würde eine Entlastung beim Bauhof ergeben. An dieser Stelle wollen wir uns bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Bauhofes für Ihren täglichen Einsatz bedanken.

Diesen Dank richten wir auch an alle Frauen und Männer, die bei unseren Feuerwehrabteilungen Dienst für uns tun. Das ist nur möglich mit sehr guter persönlicher Schutzausrüstung sowie auch modernen Fahrzeugen und technischen Geräten. Das wollen wir mit dem uns vorliegenden Feuerwehrbedarfsplan ermöglichen.

Das kulturelle Angebot einer Stadt zählt ebenfalls als wichtiger Standortfaktor. Unsere Stadthalle und das Messegelände bieten dazu vielerlei Angebote. Wir dürfen uns wieder auf einen abwechslungsreichen Kultursommer freuen sowie über das ganze Jahr verteilt viele Angebote aus nahezu allen Sparten der Kultur. Mittel für notwendige Unterhaltungsmaßnahmen für die gute Stube unserer Stadt sind im Plan eingestellt.

Dass in Balingen ein großes ehrenamtliches Engagement existiert, zeigen die über 600 ehrenamtlichen Helfer bei der Gartenschau und noch weitaus mehr Bürgerinnen und Bürger engagieren sich in unseren Vereinen. Alle die sich hier in und für die Jugend-, aber auch für die Erwachsenen- und Seniorenarbeit, engagieren, leisten einen unbezahlbaren Beitrag in Punkto Sozialarbeit. Die Angebote aller Vereine für Kinder, Jugendliche und Erwachsene machen nicht nur Spaß, sondern tragen auch zur Gesundheit und einem besseren Miteinander bei, wovon unsere gesamte Gesellschaft profitiert. Deshalb sind auch unsere Investitionen in die Sport- und Kulturförderung gut angelegtes Geld. Für eine bessere Würdigung des Ehrenamtes müssen neben den Verbänden auch die Städte- und

Gemeindetage als Interessenvertreter beim Bund darauf hinwirken, dass ehrenamtliches Engagement auch durch steuerliche Erleichterungen gewürdigt wird.

Die Jugendmusikschule leistet ebenso einen wichtigen Beitrag für die musikalische Ausbildung unserer Kinder und Jugendlichen, sowie auch die Volkshochschule, die nun seit einem Jahr unter dem Dach der Stadt ist. Wir wünschen viel Erfolg und dass die vielfältigen Angebote wieder von vielen Teilnehmern genutzt werden, wie dies vor Corona der Fall war. Die Finanzmittel der Stadt für Jugendmusikschule und VHS sind gut investiertes Geld, für alle Bürgerinnen und Bürger.

Wir haben nicht alle öffentlichen Bereiche und Themenfelder die Stadt und Gemeinderat betreffen, angesprochen, das würde den Rahmen der Stellungnahme zum Haushaltsplan sprengen. So kommen wir zum Schluss.

Ein wichtiges Ereignis für unsere Stadt steht mit der Wahl eines neuen Oberbürgermeisters am 5. März an und dann der Wechsel im Rathaus im Mai, wenn Sie Herr Oberbürgermeister Reitemann in den wohlverdienten Ruhestand wechseln.

Für Ihre Arbeit zum Wohl der Bürger bedanken wir uns ebenso wie bei Ihnen Herr Verrengia und Herr Wagner und wünschen uns, dass Sie uns noch lange als Bürgermeister und Dezernent für Bau und Technik erhalten bleiben.

Im Namen der CDU-Fraktion möchte ich mich bei allen bedanken, die zur Aufstellung des umfangreichen Zahlenwerkes beigetragen haben. Unserem Stadtkämmerer Jürgen Eberle gilt unser herzlicher Dank für die rasche und verständliche Beantwortung unserer Fragen.

Die CDU-Fraktion wird dem Haushaltsplan 2023 wie vorgelegt zustimmen.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.